

Sonntag  
26.09. bis  
Sonntag  
03.10.21

# INTERKULTURELLE WOCHE 2021

der Caritasverbände Wuppertal/Solingen und Remscheid



#offengeht

[www.caritas-wsg.de/ueber-uns/veranstaltungen/](http://www.caritas-wsg.de/ueber-uns/veranstaltungen/)

**#offengeht** – Das ist das Motto der Interkulturellen Woche im Jahr 2021, des größten bundesweit ausgetragenen ökumenischen soziokulturellen Festivals.

Im gemeinsamen Programmheft des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen e.V. und des Caritasverbandes Remscheid e. V. finden Sie auf den folgenden Seiten eine Vielzahl an Konzerten, Lesungen, Aktionen und weiteren Veranstaltungen, die diesen Grundgedanken fördern. #offengeht ist ein Aufruf und ein Mutmacher. Offen sein für Vielfalt ist in einer demokratischen und modernen Gesellschaft nötig und möglich. Das vielfältige Programm rund um die Interkulturelle Woche im Jahr 2021 bietet die Möglichkeit, sich über verschiedene interkulturelle Themen zu informieren, in direkten Kontakt mit anderen Interessierten zu kommen und in einen kommunikativen Austausch zu treten.

Es gelten bei allen Veranstaltungen die offiziellen Hygieneschutzmaßnahmen. Wir bitten Sie, diese unbedingt einzuhalten. Informieren Sie sich bitte vor Ort über die aktuellen Regeln im Stadtgebiet und beim Veranstalter selbst.

Herzlich willkommen! Wir freuen uns auf Sie!

## ERÖFFNUNG

So. 26.9. ab 18 Uhr · Cobra Solingen

Special Guest TOVTE

Am 26. September ist nicht nur der Start des Festivals, sondern auch die Bundestagswahl.

Diese Wahl verspricht so spannend und wegweisend zu werden, wie lange nicht.



Daher sind Sie eingeladen, den Abend gemeinsam mit dem IKW-Organisationsteam des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen e.V. zu verbringen und die Hochrechnungen auf verschiedenen Bildschirmen mitzuverfolgen, miteinander zu diskutieren und parallel einen unterhaltsamen Abend zu erleben. Highlight des Abends ist das junge Kölner Ensemble TOVTE, das gegen 19 Uhr eines ihrer gefeierten Klezmer-Konzerte spielen werden. Vor und nach dem Konzert wird der Wuppertaler DJ Charles Petersohn mit einem spannenden Mix exklusiver elektronischer Worldmusic seinen Beitrag zur interkulturellen Vielfalt leisten.

„Bei Tovte treffen treibende Rhythmen und gefühlvolle Melodien auf raffinierte Arrangements. Mit Dynamik, Spielfreude und Witz lassen die fünf Musiker:innen ihr Publikum genauso leicht gebannt zuhören, wie ausgelassen tanzen. Tovte, das sind: Tobias Gubesch (Klarinette), Nathalie Litzner (Viola/Violine), Anna Neubert (Violine), Leonhard Spies (Gitarre) und Silas Eifler (Kontrabass). Sie verbinden in ihrer Musik Einflüsse aus Jazz-Manouche, Ethno Pop, Folk und Klassik und kreieren so einen einzigartigen Stil.“ 2019 erspielte sich Tovte den Sonderpreis beim NRW Creole Wettbewerb für Weltmusik.

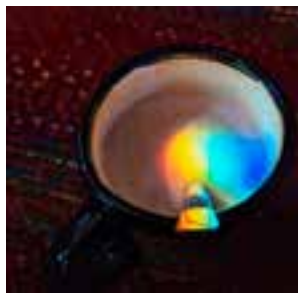
## INTERKULTURELLE KAFFEPAUSE

Mo. 27.09. um 15 Uhr

Neuer Lindenhof Remscheid

Bei der Begegnung am bunten Tipi im Neuen Lindenhof wird die reichhaltige Kultur des Kaffeetrinkens zelebriert. Dabei werden verschiedene interkulturelle Besonderheiten aufgezeigt, Rezepte und Rituale unterschiedlicher Tee- und Kaffeepausen demonstriert.

Währenddessen wird die lebende Bibliothek „geöffnet“ sein und lädt zum Lauschen und zum Austausch über vielfältige Geschichten von Menschen verschiedenster Herkunft, die in Remscheid leben und mit ihren kulturellen Eigenheiten das Miteinander in der Stadt bereichern. Des Weiteren bietet sich hier die Möglichkeit, den interkulturellen Stadtteil Honsberg kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen und bei einer Tasse Kaffee oder Tee einander näher zu kommen.



## FOTO-AUSSTELLUNG

Mo. 27.09. um 19 Uhr

Caritzentrum Ahrstraße Solingen  
mit Jens Grossmann

Der Wuppertaler Fotograf Jens Grossmann ist seit mittlerweile 20 Jahren für internationale Hilfsorganisationen aktiv, um in Katastrophen- und Krisenregionen das Ausmaß der Zerstörungen zu dokumentieren. Als Fotojournalist hat er in über 50 Ländern die unmittelbaren Folgen menschlicher und natürlicher Katastrophen dokumentiert. Seine Fotografien sind fester Bestandteil sowohl einer transparenten Aufklärungsarbeit der Hilfsorganisationen, als auch der Berichterstattung deutscher und internationaler Medien wie Geo, Stern, Focus oder Der Spiegel. Seit 2000 ist er Mitglied der renommierten Kölner Fotoagentur ›Laif.

Auf seinen Reisen erlebte er zwangsläufig sehr viel Not und Elend, teilweise für das menschliche Auge unzumutbar scheinende Zustände und Situationen. Parallel dazu hatte er oft die Möglichkeit, Blicke hinter die Kulissen der Verwüstung zu werfen. In einer digitalen Bilderreportage wird er Orte der Verwüstung zeigen und Menschen, die diese Katastrophen erlebt und überlebt haben.

## STADTFÜHRUNG

Di. 28.09. um 15 Uhr

Von Waldeck und aus Syrien –

Orte der Geschichte der Zuwanderung

Von der Bahnhofsmision am Hauptbahnhof zum Internationalen Begegnungszentrum Wuppertal

Schon seit über 300 Jahren kommen Menschen von anderswo nach Wuppertal und finden hier eine neue Heimat. Das hat die Stadt geprägt. Die Gründe der Migration waren und sind vielfältig. Heute leben in Wuppertal Menschen aus mehr als 150 Nationen. Sie kamen als Gastarbeiter, Heimatvertriebene, als Bürgerkriegsflüchtlinge oder Asylbewerber aus Afrika und Nahost, als Spätaussiedler oder als jüdische Kontingentflüchtlinge aus der ehemaligen Sowjetunion. Es kamen aber auch junge Studierende und Arbeitssuchende. Migration ist eine politische und gesellschaftliche Realität, zu der sich Wuppertal als tolerante und weltoffene Stadt ausdrücklich bekennt. Der Spaziergang mit dem Stadtführer Johannes Schlottner von Elberfeld nach Unterbarmen öffnet einen Blick auf die vielfältige Zuwanderungsgeschichte in Wuppertal vom 18. Jahrhundert bis heute.



Dabei wird deutlich, mit wie viel Kraft und Lebenswille viele der Betroffenen ihr Schicksal ertragen und meistern.

Jens Grossmann wird mit einem Mitarbeiter des Fachdienstes für Integration und Migration ein

Gespräch führen, das über das Gesehene hinaus auch persönliche Eindrücke dieser Reisen vermittelt, die der Fotograf sammeln konnte. Im Anschluss an die Präsentation und das Gespräch zeigt Jens Grossmann seinen Film „FSK 18“, der Bilder enthält, die seitens der Medien und Hilfsorganisationen bisher nicht veröffentlicht wurden. Ohne diesen Film würden sie für immer unentdeckt bleiben. Der Titel des Kurzfilms ist Programm

## ONLINE-LESUNG

Di. 28.09. um 18 Uhr · per Zoom aus Remscheid

Kinder der Ungleichheit

Die junge Generation ist heute total zerrissen: Zum Thema Gesundheit, Bildung, Wohnen, Freizeit und Teilhabe verschärfen sich die Unterschiede. Während Kinder aus wohlhabenden Familien soziale und materielle Sicherheit genießen und ihnen die globalisierte Wirtschaftswelt offensteht, bleiben diese Chancen den Gleichaltrigen aus sozial benachteiligten Familien versagt. Der Kölner Ungleichheitsforscher Christoph Butterwege hat zusammen mit seiner Frau Carolin das Buch „Kinder der Ungleichheit – Wie sich die Gesellschaft ihrer Zukunft beraubt“ geschrieben. Dargestellt werden darin das Ausmaß der Kinderungleichheit, die Ursachen und mögliche Gegenmaßnahmen.

## WORLD CAFÉ – ORT DER BEGEGNUNG

Mi. 29.09. um 13 Uhr · Lotsenpunkt Lennep

Das World Café ist ein offener Treff für Neuzugewanderte, Gemeindemitglieder und interessierte Anwohner:innen.

## INTERKULTURELLES FRÜHSTÜCK

Mi. 29.09. um 9:30 Uhr

Mehrgenerationenhaus Solingen

Gastmusiker Ata Canani

Beim Interkulturellen Frühstück im Mehrgenerationenhaus treffen sich geflüchtete Menschen mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden des MGH und interessierten Nachbarinnen und Nachbarn. Man unterhält sich über individuelle und gemeinschaftliche Erfahrungen, sucht und bietet Unterstützung. Auf diese Weise erleben die Besucher:innen wertvolle Stunden des Miteinanders. Als Gast wird der türkische Musiker **Ata Canani** (am 01.10. in Wuppertal mit Karaba – siehe unten) einige Anekdoten aus dem Leben eines „Gastarbeiters“ erzählen, mit den Anwesenden diskutieren und zum Schluss mit den Musikern von **Dezembermond** musizieren. Dezembermond ist eine Musikgruppe, die sich aus geflüchteten und zugewanderten Künstlern im Jahr 2017 gegründet hat, um auf einfache und direkte Weise durch Teilhabe am Musizieren neue Sprachen zu lernen.



## FILM UND GESPRÄCH

Mi. 29.09. um 18:30 Uhr

Internationales Begegnungszentrum Wuppertal  
Wir sind jetzt hier

Als 2015 mehr als 800.000 Geflüchtete nach Deutschland kamen, wurden insbesondere junge Männer, die allein aus ihrem Heimatland geflohen waren, zur Projektionsfläche von Rassismus, gespeist aus Angst und plumper Ablehnung. Der Film bringt zum Ausdruck, dass viel häufiger über sie, als mit ihnen gesprochen wurde. Und an diesem Punkt setzt der Film-Team an. Sieben junge Männer erzählen vom Ankommen in Deutschland – von lustigen und beglückenden Momenten, von Verzweiflung und Liebe. Ihre Geschichten lassen die Zuschauer:innen an den emotionalen Turbulenzen teilhaben, die eine Flucht fast immer nach sich zieht. Sie erzählen darüber, was es noch braucht, damit Integration besser gelingen kann. Im Anschluss an den Film werden die Regisseur:innen Ronja von Wurmb-Seibel und Niklas Schenk via Zoom zugeschaltet. Das folgende Gespräch wird durch persönliche Erfahrungen geflüchteter Menschen vertieft, die im Bergischen Land eine neue Heimat gefunden haben.

## PILGERN AUS INTERRELIGIÖSER SICHT

Mi. 29.09. um 18:30 Uhr · per Zoom aus Remscheid

Ein Vortrag im Jakobsjahr 2021 – Pilgern ist „in“ – in den letzten Jahren haben sich viele Menschen aus der ganzen Welt auf den Weg gemacht. Doch wieso pilgert man eigentlich? Was ist der Hintergrund des Pilgerns? Wie sieht Pilgern in anderen Religionen aus? In diesem Vortrag der Caritasmitarbeiterin **Kerstin Becklas** wird das Pilgern als Phänomen aus religionswissenschaftlicher Sicht betrachtet.

Anmeldung: Näheres zu diesem Vortrag erfahren Sie bis spätestens zum 24.09.2021 bei Agnes Skowronek / a.skowronek@caritasverbandremscheid.de oder 021 91 / 69 44 70 27.

Bereits vom 27. September bis zum 01. Oktober kann man zum Pilgern auf großformatigen Fotos Werke in einer Fotoausstellung beim Caritasverband Remscheid besichtigen. Besuch der Ausstellung mit vorheriger Anmeldung: a.schara@caritasverbandremscheid.de



## LESUNG UND THEATER

Do. 30.09. um 19.00 Uhr

Internationales Begegnungszentrum Wuppertal  
Literatur wird zum Leben erweckt

Literarische Texte, die verschiedene Modelle und Ansätze zur Integration aufzeigen, sollen auf unterschiedliche Art zum Leben erweckt werden. Ausgewählt wurden drei Texte verschiedener Schriftsteller, in denen die Autoren ihre Sicht auf das Thema Integration zum Ausdruck bringen. Gelesen wird aus den Texten „Bericht für eine Akademie“ von Franz Kafka, „Barfuß nackt, Herz in der Hand“ von Ali Jalaly. Der Text „Ich werde nicht hassen“ von Izzuddin Abulaish wird an diesem Abend als Theaterstück aufgeführt. Der preisgekrönte Schauspieler und Regisseur Mohammad-Ali Behboudi wird in diesem Stück 24 verschiedene Charaktere interpretieren.

Eine Kooperation von Pegah e.V. und dem Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

## KINDERTHEATER

Fr. 01.10. um 15:30 Uhr

Mehr Generationen Haus Solingen  
Schnipsel-Kino



„Dr. Brumm geht wandern“ – „Dr. Brumm geht wandern“ – Dr. Brumm macht das, was er jeden Mittwoch macht – wandern gehen! Mit seinen Freunden Pottwal und Dachs marschiert er los. „Die Rucksäcke wiegen so viel, als hättest du Steine eingepackt“, jammert Dachs. „Eine vernünftige Ausrüstung ist das A und Oho“, sagt Dr. Brumm. Als erfahrener Wanderführer hat er nämlich an alles gedacht. Oder etwa nicht?

Das Schnipsel-Kino ist ein ganz besonderes Bilderbuchabenteuer! Detailreiche und abgedeckte Bilderbuchseiten sind der Ausgangspunkt. Die Erzähler und Musiker lassen beim Schnipsel-Kino eine fast filmische Erzählung des Buches entstehen. Flöten, Cello, Gitarre und eine Blechwanne werden zu Mausge-trappel, Hühnern, Werkzeugen und Fahrzeugen.

Plötzlich befinden sich die Zuschauer:innen mitten im Bilderbuch. Dr. Brumm lädt ein zu einem Abenteuer für Kinder und Erwachsene!

Das Schnipsel-Kino dauert etwa 40 Minuten und ist für Kinder ab 4 Jahren geeignet.

## LESUNG

So. 03.10. um 18 Uhr

Internationales Begegnungszentrum Wuppertal  
John Steinbecks Straße der Ölsardinen

„Cannery Row ist mehr als nur eine Straße, es ist eine Gegend der Ölsardinen und Konservenbüchsen, ist ein Gestank und ein Gedicht, ein Knirschen und Knarren, ein Leuchten und Tönen, ist eine schlechte Angewohnheit, ein Traum, Cannery Row – in Monterey Kalifornien“. So beginnt der Roman von John Steinbeck aus dem Jahr 1945. Er spielt in den 1920/30er Jahren. Die Hauptfiguren: Underdogs. Oder wie Steinbeck sie beschreibt: „Huren, Hurensöhne, Kuppler, Stromer und Spieler, mit einem Wort: Menschen, man könnte mit gleichem Recht sagen: Heilige, Engel, Gläubige, Märtyrer – es kommt nur auf den Standpunkt an“.



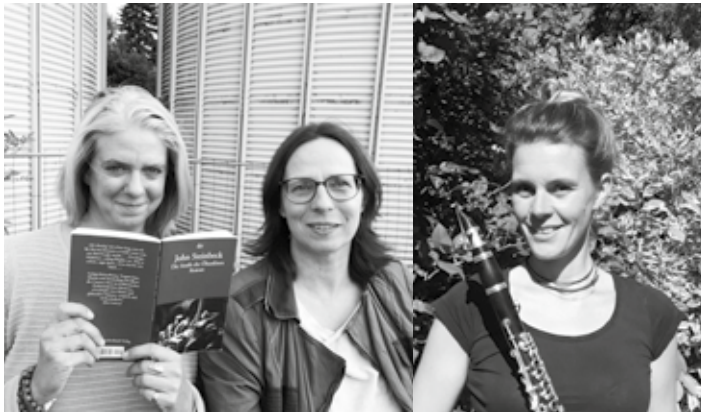
Die Lesung ist eine Einladung, den Standpunkt zu wechseln. Menschen, an denen wir jeden Tag achtlos vorüberlaufen, rückt Steinbeck mit seiner unnachahmlichen Art in den Fokus. Dabei hat sein Roman auch 100 Jahre später nichts an Aktualität verloren. Auch heute noch gibt es Straßenzüge, die man nicht betritt, wenn man nicht muss.

Gelesen werden Auszüge aus dem Roman. Dazu werden im Vorfeld Menschen auf der Straße befragt: „Wem würden Sie ein Fest bereiten wollen, auch wenn das Geld fehlt? An welchem Ort fühlen Sie ich wohl und angenommen, als wäre es Ihrer?“ Aus den O-Tönen wird der Wuppertaler Klangkünstler und Musiker Charles Petersohn eine Collage gestalten, die immer wieder die Kapitel Steinbecks durchbricht. Gemeinsam mit der Livemusik von der Klarinetistin Katharina Ortlinghaus wird ein Gang durch eine Stadt entstehen. Wir laufen durch Gassen, verweilen einen Augenblick, werden wieder fortgezogen und vom nächsten Bewohner in seine Welt gelockt. Die Zeiten werden verschwimmen... es ist nicht mehr wichtig, was 100 Jahre alte Fiktion oder aktuelle Realität ist. Es geht um Menschen. Nicht mehr und nicht weniger.

### Künstler:innen

Ute Kranz Lesung und Konzept Svenja Johannsen Lesung  
Katharina Ortlinghaus Musikerin  
Charles Petersohn Klanggestaltung

Rechte: John Steinbeck, Die Straße der Ölsardinen. Aus dem Amerikanischen von Rudolf Frank © Paul Zsolnay Verlag Wien 1992



## FILM UND GESPRÄCH

Fr. 01.10. um 13 Uhr

Pferdestall e.V. Remscheid  
Phral mende

„Phral mende - Wir über uns“ ist eine Dokumentation, die Perspektiven von Sinti und Roma in Deutschland aufzeigt. Dieser Film beleuchtet eine Bandbreite von Themen wie die Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und Alltagsrassismus. Die Regisseurin Tayo Awosusi-Onutor, die selbst Sintizza ist, setzt mit diesem Film ein Zeichen gegen Rassismus und für eine Rassismus-kritische Sprache. Im Anschluss wird uns eine der Protagonistinnen des Films einen kurzen Überblick über die derzeitige Situation der Sinti und Roma in Deutschland geben und mit dem Publikum in einen Dialog treten.



## INTERAKTIVE AKTION

Fr. 01.10. · Alt- und Innenstadt Remscheid  
Platz für Toleranz

#platzfürtoleranz ist ein interaktives Projekt, an dem jeder teilnehmen kann.

Anhand eines Bauplans werden Bänke selbst gebaut und gestaltet. Diese Bänke werden an öffentlichen Orten stehen. Sie sind ein Hingucker und laden zum gemeinsamen Gespräch ein. Die aktive Teilhabe an der Entstehung fördert die öffentliche Wahrnehmung und das Zusammenleben. Die Bänke stehen symbolisch und für Toleranz, Gemeinschaft und Vielfalt. Gemeinsam mit einer Gruppe Jugendlicher wird für und in Remscheid eine weitere Bank entstehen.

Anmeldung bei Caroline Moll /  
c.moll@caritasverbandremscheid.de.

## KONZERT

Sa. 02.10. um 20 Uhr

Immanuelkirche Wuppertal  
Ozan Ata Canani & Karaba



Geteilt in zwei Welten / Das Leben? Ein langer schmaler Pfad. Sonst noch was?

Ja: Menschen und Musik. Das war's, aber immerhin. Schmäler als für Ozan Ata Canani wird's allerdings kaum. Der jugendliche Ata war ein musikalisches Wunderkind, doch erhielt seitens seiner Familie keine Unterstützung.

Der junge Erwachsene Ata schrieb in den späten Siebzigern den ersten Liedzyklus anatolischer Musik in deutscher Sprache. Er wollte ankommen, in Deutschland leben und in Kommunikation mit der Mehrheitsgesellschaft treten. Er wollte hörbar machen, was alles schief läuft. Überstrahlte wurde die Klage nur von Atas ansteckendem Optimismus. Seine Musik ist eine Reise, die ihre Hörer:innen mitnimmt. Damit war er seiner Zeit offenbar voraus, denn niemand wollte diese Lieder veröffentlichen. Sie fanden kaum eine Lobby. Selbst die deutschen „Achtundsechziger“ dachten die sogenannten Gastarbeiter sowie ihre Kunst und Kultur nicht mit – daher fand Atas Elterngeneration keinen Anschluss im Land. Die meisten von ihnen wollten nach getaner Arbeit wieder in die Heimat. Wozu also Brücken bauen zum Land der Mundinnenraumvermesser und der schreihalsigen Vorarbeiter?

Die anatolische Bevölkerung Deutschlands hatte eine eigene großartige Struktur der Musikverbreitung geschaffen. Das Nebeneinander der Musiken ist ein Sinnbild für das Nebeneinander in der Gesellschaft.

Atas Jahrhundertlied „Deutsche Freunde“ erscheint aus heutiger Sicht wie eine Prophezeiung: „Und die Kinder dieser Menschen sind geteilt in zwei Welten – Ich frage euch, wo wir jetzt hingehören?“. In diesem Sommer ist bei „Fun In The Church“ sein Debütalbum erschienen.

Originaltext: Booty Carrell



## Organisationsteam

### Kontakt Wuppertal

Manuela Richard manuela.richard@caritas-wsg.de / 0202 280 5232

Charles Petersohn charles.petersohn@caritas-wsg.de / 0202 280 5245

### Kontakt Solingen

Xenia Westphal xenia.westphal@caritas-wsg.de / 0212 231 349 22

Stefan Fritz stefan.fritz@caritas-wsg.de / 0212 231 349 10

### Kontakt Remscheid

Kerstin Becklas k.becklas@caritasverbandremscheid.de / 02191 694 470 15

Caroline Moll c.moll@caritasverbandremscheid.de / 02191 4911 20

Text-Redaktion Charles Petersohn, Manuela Richard, Xenia Westphal, Stefan Fritz, Booty Carrell und Kerstin Becklass

Projektleitung Anita Dabrowski

Für Veranstaltungen in Wuppertal und Solingen melden Sie sich bitte bei Wuppertal-Live an. Kennwort: Interkulturelle Woche - Caritas.

Die Veranstaltungen werden teilweise zusätzlich live auf dem Youtube-Kanal „Caritasverband Wuppertal und Solingen“ gestreamt. Sollten keine Präsenzveranstaltungen stattfinden können, werden alle Veranstaltungen gestreamt.

Fotografen: Titel: Jens Grossmann; Grossmann + Kind: Andrea Kuempfbeck; Phral mende: Tayo Onutor; Ata Canani: Frederike Wetzels; Ata Canani & Karaba: Sebastian Kempff; Ölsardinen: Ute Kranz; Katharina Ortlinghaus: Esther Ortlinghaus; Tovte: Vivien Schulte

## Veranstungsadressen

Bahnhofsmision Döppersberg 37 • 42103 Wuppertal

Caritaszentrum Ahrstraße Solingen Ahrstraße 9 • 42697 Solingen

Gedenk- und Bildungsstätte Pferdestall e.V. Martin-Luther-Straße 61 • 42853 Remscheid

Internationales Begegnungszentrum (IBZ) Hünefeldstraße 54a • 42285 Wuppertal

Kultuzentrum Cobra Merscheider Str. 77-79 • 42699 Solingen

Kulturzentrum Immanuelkirche Sternstraße 73 • 42275 Wuppertal

Lotsenpunkt Lennep Kölner Str. 3 • 42897 Remscheid

Mehrgenerationenhaus (MGH) / Mercimek-Platz 1.3 • 42651 Solingen

Neuer Lindenhof Honsberger Str. 38 • 42857 Remscheid

online www.caritas-wsg.de/ueber-uns/veranstaltungen/

